Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro 63. Mittwoch 28. August 1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.
(Abgeordnetenwahl zur nächsten Landes-Versammlung).

Behufs des Vollzugs der Ministerial-Verfügung vom 19. d. M., für den Oberamts-Bezirk Calw sind für die im Regierungsblatt Seite 308 bezeichneten Wahldistrikte folgende öffentliche Diener zu Bezirkswahlkommissären ernannt worden:

Für Nro. 1 Herr Stadtschuldheiß Schuldt in Calw.
Für Nro. 2 Herr Amtsversammlungsaktuar Gemeinderath Widmann in Calw.
Fr Nro. 3 Herr Verwaltungsaktuar Pregizer in Gechingen.
Für Nro. 4 Herr Schuldheiß Keppler in Hirsau.
Für Nro. 5 Herr Verwaltungsaktuar Huzel in Calw.
Für Nro. 6 Herr Amts-Notar Schramm in Calw.
Für Nro. 7 Herr Schuldheiß Meßner in Stammheim.
Für Nro. 8 Herr Schuldheiß Hanselmann in Zwerenberg.
Für Nro. 9 Herr Stadtschuldheiß Kratz in Liebenzell.
Für Nro. 10 Herr Verwaltungsaktuar Locher in Neubulach.
Für Nro. 11 Herr Schuldheiß Schulz in Simmozheim.
Für Nro. 12 Herr Gerichts-Notariats-Assistent Ritter in Calw.

Die 12 Abstimmungs-Bezirke umfassen folgende Gemeinden:

Bezirk I. Die Oberamtsstadt Calw.
Bezirk II. Altburg, Abstimmungsort; Oberkollbach, Oberreichenbach, Röthenbach und Speßhardt.
Bezirk III. Gechingen, A.O.; Althengstätt, Ostelsheim und Dachtel.
Bezirk IV. Hirsau, A.O.; Ernstmühl, Ottenbronn.
Bezirk V. Möttlingen, A.O.; Monakam, Neuhengstätt und Unterhaugstätt.
Bezirk VI. Oberkollwangen, A.O.; Agenbach, Breitenberg, Neuweiler, Schmieh und Wurzbach.
Bezirk VII. Stammheim, A.-O.; Deckenpfronn, Holzbronn.
Bezirk VIII. Zwerenberg, A.-O.; Aichhalden, Hornberg und Martinsmoos.
Bezirk IX. Liebenzell, A.O.; Dennjächt, Unterreichenbach.
Bezirk X. Neubulach, A.O.; Altbulach, Oberhaugstätt.
Bezirk XI. Simmozheim.
Bezirk XII. Teinach, A.-O.; Liebelsberg, Sommenhardt, Emberg und Zavelstein.

Aus den Gemeinden sind je an den betreffenden Herrn Kommissär längstens bis 10. Sept. die Wählerlisten einzusenden, wornach sofort die Kommissäre vollziehen werden, was ihnen nach §. 8 bis 12 obgedachter Verfügung, beziehungsweise nach Art. 12 bis 16 des Gesezes vom 1. Juli 1849 obliegt. Die Wahl selbst erfolgt am 20. Sept. nöthigenfalls mit Fortsezung am folgenden Tag, wie dieß in jedem Abstimmungs-Bezirk von Seite der Herrn Kommissäre wird bekannt gemacht werden.

Den 23. August 1850.

Der Wahlkommissär für den Oberamts-Bezirk Calw,
Oberamtmann
Fromm.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Michael Viesel, Taglöner in Holzbronn und dessen Ehefrau Rosine, geb. Klaiß,
Donnerstag den 26. September d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Holzbronn.

Christine, geb. Seeger, Michael Wackenhut, Schusters Wittwe in Zwerenberg,
Dienstag den 1. Oktober d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Zwerenberg.

Johann Peter Lanz, Zimmermann in Stammheim,
Freitag den 4. Oktober d. J.
Vormittags 8 Uhr
zu Stammheim.

Den 22. August 1850.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Zavelstein.
(Gläubigeraufruf).

Das Schuldenwesen der kürzlich gestorbenen Anna Maria, geborne Mehl, Wittwe des Sebastian Gackenheimer, Maurers in Zavelstein, wird außergeritlich zu erledigen gesucht, und die Liquidations-Verhandlung am
Dienstag den 24. Sept. d. J.
Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause in Zavelstein vorgenommen.

Die Gläubiger derselben werden da-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

her unter Verweisung auf die Bekanntmachung im schwäbischen Merkur und Staasanzeiger aufgefordert, ihre Ansprüche hiebei gehörig anzumelden.

Den 24. August 1850.

K. Amtnotariat Teinach und Gemeinderath Zavelstein.
vdt. Amtsnotar Schramm.

Neubulach.
(Langholz-Verkauf).

Im Gemeindewald Ziegelbach auf der Ebene gegen dem Tröllgenhof am Weg, werden

215 Stück Langholz, vom 50r abwärts am

Montag den 2. Sept. d. J.
Morgens 9 Uhr

bei günstiger Witterung im Wald daselbst, bei ungünstiger auf dem Rathhaus jedoch gegen baare Bezahlung verkauft. Liebhaber werden hiezu eingeladen mit dem Bemerken, daß dieses Holz sehr schlank ist und sich am besten zu Bauholz eignen würde.

Den 24. August 1850.

Stadtschuldheißenamt.
Mayer.

Teinach.
(Gerichts-Bezirks Calw).

Dem hiesigen Bürger Gottlieb Kusterer, Schmiedmeister, wird im Exekutionswege zum Verkauf ausgesezt:

a) Eine zweistockigte Behausung sammt Schmiedwerkstätte, Scheuer und einen Wurzgarten bei dem Haus;
b) Ungefähr 2½ Vrtl. Baufeld auf Zavelsteiner Markung;
c) Ungefähr 1 Mrg. Oede auf Sommenhardter Markung.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf

Samstag den 21. September
Nachmitags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus festgesezt, wozu die Kaufsliebhaber, mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 17. August 1850.

Schuldheiß, A.V. Kost.

Ottenbronn.
(Wirthschafts- und Güter-Verkauf).

Aus der Schuldenmasse des Hirschwirths Johann Jakob Döttling von Ottenbronn, kommt die in den Nummern 56, 60 und 61 dieses Blattes näher beschriebene Wirthschaft nebst Gütern am

Freitag den 20. September
Morgens 8 Uhr

auf dem Rathszimmer zu Ottenbronn in öffentlichen Aufstreich.

Calw, 17. August 1850.

K. Gerichtsnotariat.
Ass. Ritter.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Friedrich Pfrommer
im Biergäßle.

Teinach.
(Gläubigeraufruf).

Diejenigen, welche noch rechtliche Forderungen an den verstorbenen Fried. Schradi von hier zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb acht Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Den 28. August 1850.

H. Firnhaber.

Zavelstein.

Für die krebskranke Frau von Speßhardt sind ferner eingegangen: von Fr. S. W. 12 kr., von C. W. 12 kr., von D. G. 1 fl. 12 kr. und von H. N. aus C. 12 kr., wofür im Namen der gerührten Empfängerin den l. Gebern herzlichst dankt.

Den 24. August 1850.

Pfarrer Sprenger.

Gechingen.

Wer landwirthschaftliche Erzeugnisse zum nächsten Volksfeste in Cannstatt einsenden will, möge dem Unterzeichneten es schleunigst anzeigen, indem längstens bis den 31. d. M. die Verzeichnisse bei der Zentralstelle eingehen müssen. Das Nähere s. Schwäb. Merkur vom 20. d. M.

Den 24. August 1850.

Pfarrer Klinger.

Calw.

Zimmermann Widmaier verkauft 1½ Viertel Haber auf dem Halm auf der Steinrinne.

Hirsau.

Nächsten Sonntag den 1. Sept. wird sich die Calwer MusikGesellschaft bei mir hören lassen, bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger im Saal, wozu ich höflichst einlade.

Schnaufer,
z. Hirsch u. Lamm.

Calw.

Wein, das Imi zu 1 fl. 24 kr., eimerweise zu 20 fl. per Eimer, verkauft

C. Exner, Kürschner.

Calw.

Der Unterzeichnete hat sein mittleres Logis auf den Markt heraus sogleich oder bis Martini zu vermiethen.

Rudolf Rauser.

Calw

Unterzeichneter hat sein Logis in der Nonnengasse sogleich oder bis Martini zu vermiethen.

Karl Gackenheimer.

Calw.
(Feiles Haus).

Der Unterzeichnete bietet hiemit sein ihm entbehrlich gewordenes Haus Nro. 20 in dem sogenannten Thurmgäßle zum Verkauf an. Dasselbe ist auf 3 Seiten frei, hat einen guten Keller, und so viel Raum, daß entweder mehrere Familien darin wohnen können, oder auch jedes Geschäft darin betrieben werden kann, auch gehört hiezu ein daneben liegendes Gärtchen. Das Nähere ist zu erfahren bei

Immanuel Heermann.

Es ist nicht weit her.

Der Deutsche hat für sein verwerfendes Urtheil über viele Gegenstände und Angelegenheiten des Lebens eine höchst bezeichnende Form; er sagt: es ist nicht weit her! Diese stereotype Redensart ist der Schlüssel zu einer, dem deutschen Nationalcharakter bald als ein Vorzug nachgerühmten, bald als eine tadelnswerthe Schattenseite an ihm gerügten Eigenthümlichkeit.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

In ihr drückt sich die dem Deutschen angeborene Universalität aus, das erdumstrebende, kosmopolitische Erfassen des Lebens; sie spricht aber auch den Fluch aus, der auf den heimischen Dingen lastet, den Fluch der Geringschäzung des Naheliegenden. Was uns gefallen, in die Augen leuchten soll, darf vor allem nicht unter unseren eigenen Augen entstanden sein, muß seinen Schöpfungs- und Entwickelungsprozeß außer unserem Gesichtskreise durchgemacht haben. Der deutsche Prophet theilt das Schicksal des deutschen Hellers: beide gelten nicht in ihrem Vaterlande. Es ist nicht weit her mit ihm, sagen die Leute. Je weiter von ihm entfernt, desto größer für uns der Nimbus, in den wir Menschen und Dinge hüllen. Wir haben kein Vertrauen zu uns selbst, zu unserm Thun und Treiben; wir sehen nicht den Splitter in des Fremden Auge, sondern den Balken in dem eignen; aus lauter Anerkennung, aus lauter Gewissenhaftigkeit und Humanität gegen die Fernen und das Ferne, sind wir mißtrauisch, vorsichtig, bedenklich, gewissenlos und inhuman gegen uns selber und unser Vaterland. Wehe dir, wenn du mit dem, was du uns bietest, aus unserer nächsten Nähe stammst! Man zuckt die Achseln, man traut deiner Sache nicht, man läßt Dich allein und hilflos, die Kritik zernagts und läßt kein gutes Haar daran. Aber habt ihr die Linie passirt, den Rhein oder den Kanal, so sind unter zehn Menschen neun, die Euch blindlings trauen.

Stände es draußen mit der Vorliebe für den Deutschen und das Deutsche eben so, begegneten wir bei Britten, Franzosen u. s. w. derselben Anerkennung, lebten wir in den Erfolgen derselben, wie wir unsererseits Andere in ihr leben lassen, so wäre keine Gefahr dabei. Aber dem ist nicht so. Was nicht englisch, das nennt John Bull „fremd", und an diesen Ausdruck knüpft sich in seinem Munde immer etwas Geringschäziges, Verächtliches; „ein gemeiner Ausländer", sagt er. Man weiß, wie schwer es diesem wird, das britische Eis zu schmelzen, die Brücke über die Kluft zu schlagen, die den Nichtengländer von dem Engländer trennt, der auf England und alles Englische schwört, wie auf das Evangelium. In Frankreich hat man das Wort „Chinese" für den Ausländer und das Ausländische; auch der Franzose hat nichts von der Vernarrtheit in das Fremdländische. „Das schöne Frankreich" und „alt England" lachen über die guten Deutschen, die in den Augen jener nicht weit her sind, eben weil sie weiter her sind, als jene.

Wir wollen hier nicht untersuchen, was es uns genuzt oder geschadet hat, daß wir unsere Systeme für das Recht, die Erziehung und für so manche andere heilige Angelegenheiten des öffentlichen und Privatlebens vom Auslande, aus fremder Sprache, fremder Ideenwelt hervorholten; sondern nur an den Schaden erinnern, den die deutsche Ausländerei der vaterländischen Arbeit bereitet hat und noch zu bereiten droht. Eben jezt ist man wieder emsig beschäftigt, uns eine ausländische Theorie anzupreisen, uns die Farbe der Fremde anzukränkeln, die deutsche Natur, das deutsche Bedürfniß, die vaterländischen Interessen mit Füßen zu treten, denn mit diesen ist's ja nicht weit her! Die Engländer sagen: Der Freihandel beglücke die Völker. Cobden fordert die Deutschen im Toaste auf, Freihändler zu werden, und gleich erhebt sich eine Partei, welche Stein und Bein schwört, daß nichts helfen könne, als „Freihandel"; sie macht Front gegen Alle, die nicht in das freihändlerische Horn blasen und will, verblendet durch ihre Ausländerei und dem einseitig mit ihr verwachsenen Privatinteresse, den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, sondern die Abhängigkeit des deutschen Gewerbfleißes von der Herrschaft der ausländischen Arbeitskraft erhalten und erhöhen. Dem Fremden, der ein kühnes Mittel zur Heilung und Rettung seines Vaterlandes in Vorschlag bringt, jubelt sie zu, ihn hebt sie in den Himmel und kümmert sich nicht darum, ob seine Vorschläge auf unsere Kosten zur Ausführung kommen, den Inländer, der das Naheliegende zunächst ins Auge faßt, dessen Vorschläge dem Ausland mißfallen, weil sie dem Inlande Nuzen bringen sollen, nennt sie unmoralisch, ihren Feind und den Feind des deutschen Volks.

Glücklicher Weise öffnete das Treiben dieser Partei dem deutschen Volke die Augen; es verlangt Schuz gegen die Ausländerei. Der deutsche Gewerbestand hat angefangen zu fühlen, daß eine wesentliche Verbesserung seiner Lage nicht möglich ist, so lange die Arbeit der Fremde durch künstliche Mittel zu höherer Achtung gelangt, als seine eigene, und selbst dann wenn sie dieser an Billigkeit und Güte nachsteht, dennoch gesuchter ist; die einheimische Industrie strebt aus der unwürdigen Lage heraus, in welcher ein selbstsüchtiger Krämergeist und die Untugend der Ausländerei sie zu ver-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

harren zwingen, indem sie oft genöthigt wird, den Schein von dem Auslande zu borgen, um von der Schwelle der eignen Heimath nicht zurückgestoßen zu werden. Wir werden nie aufhören, das Große und Gute, das uns vom Auslande geboten wird, in Ehren zu halten, aber wir haben angefangen zu erkennen, daß wir uns selbst entwürdigen, wenn wir kritisie nd ausrufen: Es ist nicht weit her!

Vermischtes.

Altona, 20. August. Mit dem Vormittagszuge, der eine Anzahl Kranker und einige Verwundete gebracht hat, sind keine neueren Nachrichten vom Kriegsschauplaze eingegangen. Der Kommandant von Rendsburg, Oberstlieutenant v. Lesser, ist gestern plözlich gestorben. — Von den Kranken und Verwundeten, die seit dem Beginn des Krieges in den Altonaer Lazarethen gelegen, sind bereits über 600 geheilt entlassen und wieder in die Armee eingereiht worden.

Rendsburg, 21. August. Die dänische Armee, deren Hauptstärke bei Schleswig konzentrirt steht, hat auf der einen Seite ein ziemlich starkes Flankenkorps bei Eckernförde und dahinter, auf der Coseler Haide, und auf der andern Seite in Friedrichstadt und bei Husum; jedes Flankenkorps dem Vernehmen nach 8000 Mann stark. In dieser Stellung beherrscht sie fast ganz Schleswig, und nach Allem, was man hört, wird diese Herrschaft mit Rücksichtslosigkeit und unerbitterlicher Strenge ausgeübt.

Druckfehler.

In der vorigen Nro. Seite 268 Spalte 2 Linie 15 von unten, lies „Keller" statt Laden.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 24. August 1850.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	.	12fl.30kr.12fl.12kr.11fl.48kr.
— neuer	.	11fl.24kr.11fl.22kr.11fl.20kr.
Dinkel, alter	.	5fl.45kr. 5fl.21kr. 5fl. 9kr.
— neuer	.	4fl.30kr. 4fl.30kr.—fl.—kr.
Haber, alter	.	4fl.45kr. 4fl.27kr. 4fl.18kr.
— neuer	.	—fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.

p. Simri

Roggen	1fl. 4kr. 1fl.—kr.
Gerste	—fl.55kr.—fl.—kr.
Bohnen	1fl. 4kr. 1fl.—kr.
Wicken	—fl.—kr.—fl.—kr.
Linsen	1fl. 4kr.—fl.—kr.
Erbsen	1fl.12kr. 1fl. 6kr.

Aufgestellt waren:
20 Scheffel Kernen 4 Scheffel Dinkel 23 Scheffel Haber
Eingeführt wurden:
190 Scheffel Kernen 25 Scheffel Dinkel 20 Scheffel Haber
Aufgestellt blieben:
66 Scheffel Kernen 8 Scheffel Dinkel 9 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen			Dinkel			Haber		
Scheffel-Zahl	Preise		Scheffel-Zahl	Preise		Scheffel-Zahl	Preise	
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
19	12	30	2	5	45	1	4	45
5	12	27	4	5	24	4	4	42
8	12	24	6	5	12	3	4	30
14	12	18	3	5	9	6	4	28
29	12	15	6	4	30	17	4	24
5	12	12	—	—	—	3	4	18
18	12	6	—	—	—	—	—	—
21	12	—	—	—	—	—	—	—
15	11	48	—	—	—	—	—	—
6	11	24	—	—	—	—	—	—
4	11	20	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 10 kr. 4 Pf. schwarzes Brod 8 kr. 1 Kreuzerweck muß wögen 8½ Loth.
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 7 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 8 kr. dto. abgezogen 7 kr.

Stadtschuldheißenamt. Schuldt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw